

Jingle Snow

... wenn der Schnee Dein Herz erwärmt.

Von LiraMallory

Kapitel 2: Rätsel, Mythen und Legenden

Die erste Person in dem rosafarbenem Haus, die wach wurde, war Ahti. Kurz darauf folgten Sunos Eltern und schließlich die Rothaarige Tochter selbst. Sie ließen den Gast noch eine Weile schlafen und bereiteten schon mal das Frühstück vor. Schließlich gingen die Eltern zu den Nachbarn herüber, davor allerdings erinnerten sie Suno und Ahti noch daran, dass sie versprochen hatten Dr. Flappe abzuholen. Dieser wollte nämlich gerne an Sunos 16. Geburtstag dabei sein, hatte sich allerdings vor ein paar Tagen ein Bein gebrochen und brauchte somit ein paar kräftige Arme, welche ihn trugen. Dafür war Ahti mehr als geeignet.

Normalerweise war Son Goku von Mr. Popo daran gewöhnt worden früh aufzustehen. Allerdings fehlte an diesem Morgen eben jener Diener Gottes um für den Schwarzhaarigen den Wecker zu spielen. Außerdem tat es auch mal ganz gut ausschlafen zu können.

Son Goku wachte irgendwann ebenfalls auf, rieb sich die Augen, streckte sich und betrat die Küche des kleinen Hauses. Der neue Esszimmertisch war sogar ein wenig größer, als der vorherige. Das war unglaublich praktisch, denn so passten mehr Teller und Schüssel darauf, welche man mit Essen füllen konnte. Son Goku wurde direkt hellwach, als er das Frühstück sah.

„Guten Morgen, Son Goku.“, begrüßte Suno ihren Kindheitsfreund und fragte direkt: „Möchtest Du Wasser oder Tee haben?“

„Mh, ich denke beides.“, meinte der Schwarzhaarige, zwischen zwei Brötchen und Suno musste kichern. Freudig strahlend schenkte sie ihm erst Wasser in ein Glas und dann heißes Wasser in eine Tasse mit einem Teebeutel.

„Du sagtest gestern, das Du noch nicht weißt, wie lange Deine Suche dauert. Heißt das, Du weißt gar nicht wo genau Du hin musst?“, fragte Suno interessiert nach, während sie sich zu Ahti und Son Goku an den Tisch setzte.

„Das ist leider richtig, aber ich habe so etwas wie eine Karte bekommen.“

„Tatsächlich? Darf ich die mal sehen?“

Son Goku überlegte nicht lange und suchte seinen ganzen Kampfanzug ab. Dann geriet er allerdings ein wenig in Panik, als er nicht fand, wonach er suchte. Der junge Mann sprang vom Stuhl auf und klopfte über all an sich herum, machte sogar einen Handstand, was alles ziemlich merkwürdig aussah.

„Sucht Du das hier Son Goku?“, fragte Ahti und hielt seinem Freund einen Zettel hin.

„Ja! Genau! Danke sehr, perfekt.“, nahm Son Goku das Stück Papier entgegen, was irgendwie zu klein für eine Karte wirkte und faltete es auf. „Eigentlich ist es keine

Karte sondern eine Anleitung und...“, er stoppte und wurde etwas blass. „Uhm...“, irgendwie wurde er nervös und man konnte beinahe die Rädchen in seinem Kopf rattern hören – auch wenn Son Goku *kein* Cyborg war, wie Ahti.

„Ist alles in Ordnung?“, fragte Suno und stellte sich zu dem Schwarzhaarigen.

„Ich... ich verstehe nicht was da steht.“

„Wie Du verstehst das nicht? Was steht denn da?“

Son Goku wandte noch mal den Zettel hin und her. Es war eindeutig die Handschrift von Mr. Popo und das Lesen und Schreiben hatte der Palmschädel schon lange erlernt, noch damals im Unterricht mit Krillin bei Meister Muten Roshi. Also warum verstand er nicht, was da stand? Vielleicht konnte Suno tatsächlich weiter helfen, also las er laut vor:

*„Gehe zum Gehörnten Maul,
den Schlund hinab zum Schmerzenden Bauch.
Weiter bis Du findest den Heulenden Baum,
bringe ihn zum singen,
dann wirst Du die Heiligen Worte finden.“*

Danach schaute er die Rothaarige wissbegierig an.

„Mh.“, machte Suno allerdings erst einmal und ergriff Son Gokus Handgelenk, zog es etwas zu sich heran, damit sie sich die Worte nochmal durchlesen konnte. Wieder und wieder las sie sich den Zettel durch, bevor sie eine Antwort gab. „Also die Heiligen Worte sollen definitiv diese Schriftrolle darstellen, die Du gestern erwähnt hast. Aber bei dem anderen bin ich ebenfalls ratlos, tut mir Leid.“ Ein entschuldigender Blick ging zu dem Schwarzhaarigen hinauf.

„Wahrscheinlich ist mit dem Gehörnten Maul die Höhle gemeint, hinter den Bergen im Osten.“, meinte Ahti dann plötzlich und beide Augenpaare der jungen Leute waren auf den Cyborg gerichtet.

„Stimmt, ich habe früher Geschichten über eine seltsame Höhle gehört, die sich des Nachts in einen Drachen verwandeln soll und wenn man nicht artig ist, kommt dieser und frisst die bösen Kinder.“, erinnerte sich Suno, woraufhin Son Goku direkt begeistert reagierte.

„Ein Drache? Wirklich? Das ist ja voll cool!“

„Das ist doch nur eine Geschichte die man Kindern erzählt.“

„Was soll das heißen?“

„Na... Drachen gib es nicht... oder doch?“

„Vielleicht keine Höhle die sich in einen verwandelt, aber vielleicht hat ein Drache die Schriftrolle verschluckt?“

„Meinst Du wirklich?“

Irgendwie klang es total verrückt und dann auch wieder logisch, wenn man sich den Text betrachtete, aber Suno hatte keine Ahnung, was es dann mit dem singendem Baum auf sich haben könnte. Aber zumindest hatten sie nun einen Anhaltspunkt, wo sie anfangen könnten zu suchen.

„Dann will ich mal los!“, meinte Son Goku freudig und wollte sich direkt fertig machen.

„Ich komme mit.“, meinte Suno und Ahti schaute hinab zu seinen beiden Freunden und wollte ebenfalls mitkommen, jedoch erinnerte die Rothaarige an den Auftrag, den sie eigentlich heute zu erledigen hatten: „Ahti, wir sollten doch heute eigentlich Dr. Flappe abholen, kannst Du das vielleicht alleine erledigen?“ Ihre braunen Augen schauten bettelnd zu dem Cyborg hinauf, das dieser ihr den Wunsch einfach nicht

abschlagen konnte. Ahti gab nach und Suno rief ein freudiges: „Juhu!“

Schnell waren die Mäntel und Mützen geholt und angezogen, sowie ein Rucksack mit ein paar Dingen gepackt, die man eventuell brauchen könnte.

Die Drei gingen nach draußen und Son Goku rief seine Überschallwolke herbei um darauf zu steigen. Er lud Suno natürlich dazu ein ebenfalls auf der gelben Wolke platz zu nehmen, auch wenn das die Rothaarige zuerst etwas irritierte, trug Jindujun sie tatsächlich. Scheinbar hatte das Mädchen keinerlei böse Hintergedanken. Wie auch? Sie wollte lediglich mit einem Kindheitsfreund etwas Zeit verbringen.

Kaum das die beiden weg waren, machte sich Ahti auf den Weg Dr. Flappe wie versprochen abzuholen. Doch auf dem Weg zu dem Eremiten erinnerte sich der Cyborg daran, das Sunos Eltern ja gar nicht wussten, das Suno mit Son Goku auf Abenteuerreise war. Aber was sollte denn schon passieren? Son Goku war ein starker junger Mann, der auf sich und Freunde aufpassen konnte.

Der Wind der den beiden um die Ohren flog war eisig kalt, das gepaart mit der ungewohnten Schnelligkeit war ein sehr guter Grund für Suno sich sehr nahe an Son Goku zu kuscheln.

„Du hast gesagt hinter den Bergen?“, fragte Son Goku und die Wolke wurde nicht um einen Kilometer langsamer.

„Um genau zu sein auf der anderen Seite der Berge, aber ich weiß auch nicht genau wo.“, musste die Rothaarige leider zu geben und es war schwer zu reden bei diesem Tempo. „Du scheinst es ja wirklich eilig zu haben...“

„Natürlich! Umso schneller wir es geschafft haben um so eher kann ich noch ein wenig Trainieren.“

Suno war ein wenig bedrückt, denn es machte den Anschein, als hätte Son Goku ihren morgigen Geburtstag direkt wieder vergessen. Aber sie sagte nichts weiter zu seinen Trainingswünschen, denn das kam ihr egoistisch vor.

Noch eine ganze Weile verbrachten die beiden auf Jindujun. Um genau zu sein mehrere Stunden, denn kaum hinter den schneebedeckten Bergen angekommen sahen sie nur noch einen riesigen Gletscher. Also machten sie kehrt und inspizierten noch einmal genauer die weiße, felsige Umgebung. Mit dem langsameren Tempo konnte sich auch Suno nützlich machen und schließlich war es auch sie, die tatsächlich einen seltsamen Höhleneingang entdeckte. Dieser ähnelte der Schnauze eines Krokodils, mit zwei großen Hörnern auf der Nasenspitze.

„Könnte es das sein?“

„Ich denke schon.“

Die Überschallwolke wurde gebeten darauf zu zusteuern und schließlich war Jindujun so nahe über dem Boden, dass die beiden Personen ohne Probleme absteigen konnten. Suno schaute der Wolke hinter her, als sie sich auf und davon machte. Dann lag ihr Blick kurzzeitig auf dem seltsamen Eingang und schließlich auf Son Goku, der begeistert näher trat und erst mal Luft holte:

„HAAAALLLLOO???“, schrie er hinein und erwartete scheinbar, das sich das steinerne Maul bewegte oder irgendetwas in der Höhle wohnte. Doch nur ein Echo kam zurück.

„Son Goku!“, kam es ermahnend von der Rothaarigen, doch der angesprochene schaute Suno nur total fragend und irritiert an, da er nicht verstand, was sie denn hatte. Er wirkte dann sogar etwas enttäuscht, da es keinerlei Reaktion gab, die auf einen zukünftigen Kampf hindeutete.

„Na dann, lass uns mal rein gehen.“, Son Goku schien mehr als motiviert. Vielleicht gab

es ja in der Höhle etwas, gegen das er kämpfen konnte. Immerhin hieß es auf dem Zettel *'Schmerzender Bauch'*. Das ließ doch so einiges vermuten.

„Bist Du Dir sicher?“, fragte Suno etwas ängstlich, sah dann aber die zuversichtliche Miene des Schwarzhaarigen und sie fing an in ihrem Rucksack zu kramen. „Ich habe eine Taschenlampe dabei.“, erläuterte sie knapp und schaltete die Lampe an, bevor sie sich in den Schlund wagten.

Der Weg führte erst nach unten, wie man es bei der Beschreibung eines Rachen erwarten würde. Jedoch änderte sich dies nach einer Weile und der Pfad wurde waagrecht. Es ging immer weiter gerade aus, ab und an waren Kurven eingearbeitet, aber ansonsten nichts, außer Dunkelheit, welche durch die Taschenlampe durchbrochen wurde. Es wurde zunehmend stickiger und schwüler. Das erschwerte das Laufen.

„Wie lange meinst Du sind wir schon unterwegs?“, fragte Suno, denn sie brauchte eine Pause. Da sie stehen blieb, musste Son Goku es ihr gleich tun, denn schließlich hatte die Rothaarige die Lampe in der Hand.

„Keine Ahnung, aber mir wird warm...“

„Mir auch.“

Schließlich entschlossen sie sich die Mäntel und Mützen auszuziehen und erst einmal mit sich mit zu tragen, bis Son Goku Suno dazu anhielt stehen zu bleiben. Er hatte ein Plätschern gehört, das er zuerst nicht einordnen konnte. Suno blieb ganz still und konnte es dann auch vernehmen. Sie schauten einander an.

„Hört sich an wie ein Bach.“

„Nein eher wie Regen.“

„Unterirdische Bäche kenne ich, aber unterirdischer Regen?“, das konnte sich selbst Son Goku noch nicht so ganz vorstellen und er hatte schon so einiges an seltsamen Dingen gesehen, die man ihm sicherlich nicht glauben würde, wenn er sie erzählte. Um zu erfahren, was es mit dem Geräusch auf sich hatte mussten die beiden weiter gehen, was sie schließlich auch taten.

Nach einer Biegung kamen sie in eine Art Raum, welcher aussah, als wäre er aus Glas gestaltet worden. Dies war auch der Ursprung des Geräusches, denn es regnete tatsächlich von oben in einen See hinab, welcher dampfte.

„Ich glaube wir sind unter dem Gletscher.“, vermutete Suno und schaltete ihre Lampe aus, denn auch, wenn die Eisschicht sehr Dick war, so kam genug Licht hindurch, das man soweit alles gut erkennen konnte. Zumindest bis zu ein paar Metern, denn ab da wurde die Sicht unscharf durch den Regen und den Dampf, der von dem See nach oben stieg. Die Rothaarige begutachtete weiter den Raum und versuchte eine Erklärung für das Phänomen zu finden, während Son Goku unbekümmert auf den See zu ging und einfach mal eine Hand hinein steckte.

„AU!“, sofort kam ein lauter Schrei, denn der Schwarzhaarige hatte sich die Finger verbrannt. „Herje ist das heiß!“, jammerte er herum und pustete seinen schmerzenden Fingern entgegen.

„Was packst Du auch darein? Man sieht doch schon am Qualm das es heiß ist. Außerdem wissen wir doch gar nicht, ob es wirklich Wasser ist.“, schüttelte Suno ihren Kopf und holte aus dem Rucksack Verbandszeug heraus um Son Goku zu verarzten.

„Ja, ich weiß, aber ich dachte nicht, das es so heiß sein würde.“, versuchte sich der Patient herauszureden.

„Zeig mal her.“, meinte Suno und ergriff seine Hand. Irgendwie wurde sie wieder so nervös und auch ein wenig rot um die Nasenspitze.

„Kann ich nicht einfach meine Hand an das Eis legen? Man soll ja Verbrennungen kühlen.“, kam es mit etwas Stolz aus seinem Mund, da er das so gelernt hatte.

„Das stimmt schon, aber das ist hier im Norden gefährlich, da könntest Du festfrieren.“, erläuterte Suno schmunzelnd.

Während beide sich eher auf ihr Gespräch konzentrierten, bemerkten sie nicht, wie die Wasseroberfläche Wellen schlug, die nicht von den Regentropfen kommen konnten.

„So das war's, fertig.“, meinte Suno freudig und hatte Son Gokus Hand ein wenig eingesalbt und übertrieben verbunden.

„Danke.“, sagte Son Goku und überprüfte ob er seine Hand noch gut genug bewegen konnte, indem er ein paar Mal eine Faust bildete und nach vorne in die Luft schlug. Überraschender Weise ging alles wunderbar. „Sag mal, haben wir auch etwas zu Essen dabei?“, kratzte sich Son Goku verlegen am Hinterkopf.

„Wir haben doch gut gefrühstückt.“, meinte Suno verwundert, aber lächelte schließlich. Sie holte zwei Brote aus dem Rucksack und hielt eines davon dem Hungrigen hin. Sie bissen beide genüsslich hinein und Suno merkte, das sie selbst auch Hunger gehabt hatte. Plötzlich machte Son Goku ein erstes Gesicht, weswegen die Rothaarige fragend zu ihrem Gefährten blickte.

„Stimmt etwas ni-“, doch weiter kam sie nicht, denn irgendetwas hatte sich um ihr Fußgelenk gewickelt, es sah aus wie eine Art Seil, nein eher wie ein Fangarm. Eigentlich war es auch egal, was es war, denn es zog das junge Mädchen direkt zu dem heißen See. Kurz vorher konnte Son Goku noch mit einem kräftigen Faustschlag auf dieses Ding bewirken, das es Suno los ließ.

„Was war das?“

„Ich weiß es nicht, aber bleib hinter mir.“

Scheinbar würde Son Goku nun doch seinen ersehnten Kampf bekommen.